

Stärkung zivilgesellschaftlicher und gesellschaftspolitischer Stimmen aus dem Pazifik in Deutschland und Europa.

Im Gegensatz zu ihrem friedlichen Image erlebt die pazifische Inselregion zunehmend soziale, ethnische und politische Spannungen. Viele der Konflikte werden befördert durch die rücksichtslose Ausbeutung natürlicher Ressourcen und drastisch voranschreitende Klimaveränderungen.

Thematische Schwerpunkte unserer Öffentlichkeits-, Lobby- und Kampagnenarbeit sind Klimagerechtigkeit sowie Tiefseebergbau, der weltweit, aber insbesondere im Südpazifik, rasch an Bedeutung gewinnt.

Unsere Arbeit:

- Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen und kirchlichen Partnern in Ozeanien entlang von gesellschaftspolitischen und ökologischen Herausforderungen
- Lobby- und Advocacyarbeit in Deutschland, bei der Europäischen Union und den Vereinten Nationen
- Öffentliche Veranstaltungen, Vorträge, Seminare und Fachgespräche
- Unterstützung unserer pazifischen Partner bei internationaler Lobby- und Kampagnenarbeit
- Einbringen von pazifischen Stimmen in internationale Netzwerke und soziale Bewegungen



Kontakt

Jan Pingel
Koordinator

Nicole Skrzipczyk
Projektassistentz

info@ozeanien-dialog.de
www.ozeanien-dialog.de
Te.: 040 - 25456122

twitter.com/ozeaniendialog
facebook.com/ozeanien-dialog
instagram.com/ozeanien-dialog

Klimagerechtigkeit
Ressourcengerechtigkeit
Menschenrechte



www.ozeanien-dialog.de



Proteste gegen Tiefseebergbau in Papua-Neuguinea

Nein zum Tiefseebergbau im Südpazifik!

Ozeanien ist das globale Versuchsfeld für den Run auf die Schätze der Tiefsee.

Tiefseebergbau gewinnt weltweit, aber insbesondere im Pazifik, rasch an Bedeutung. Der weltweit steigende Ressourcenbedarf und die Verknappung von Rohstoffen führen dazu, dass mehr und mehr Staaten und Unternehmen danach streben, auch schwer zugängliche Bodenschätze zu bergen. Trotz der massiven Bedenken von Wissenschaft, Nichtregierungsorganisationen und Betroffenen, die durch den Tiefseebergbau einen gewaltigen Eingriff in die Ökosysteme der Meere und Küstengebiete befürchten, werden die Planungen und Erkundungen vehement vorangetrieben.

In den pazifischen Inselstaaten formiert sich eine Front von Fischern, Küstengemeinden, NROs und Kirchen, die Tiefseebergbau ablehnen, und die durch friedliche Proteste,

»We call on all the people and governments of the Pacific to stand together in solidarity to Ban Seabed Mining!«

*Statement of Pacific Church Leaders,
Suva, Fiji, April 2017*

Unterschriftensammlungen und Kampagnen versuchen, die experimentellen Großprojekte zu verhindern. Die betroffene Bevölkerung ist dagegen, dass ihre Inselwelt erneut zum Testgebiet für eine zerstörerische Technologie gemacht wird. Die Erfahrungen mit den 50 Jahre andauernden Atombombenversuchen im Südpazifik haben ein gemeinsames Trauma der Pazifikbewohner geschaffen und sie hinsichtlich der Auswirkungen fremdbestimmter Großprojekte politisch sensibilisiert.

Der Ozeanien-Dialog unterstützt die Forderung pazifischer Nichtregierungsorganisationen und Kirchen nach einem Verbot von Tiefseebergbau im Pazifik.

Höchste Zeit für Klimagerechtigkeit!

Der Klimawandel ist eine der größten ökologischen und sozialen Ungerechtigkeiten der Welt. Besonders betroffen: Inselstaaten im Pazifik.

Kleine pazifische Inselstaaten gehören zu jenen Orten der Welt, die die Auswirkungen des Klimawandels am stärksten zu spüren bekommen – sie bedrohen schon jetzt Menschen, Länder, Lebensräume und Lebensweisen.

Rasch steigende Meeresspiegel, Temperaturanstiege, stärkere Stürme und anhaltende Dürren bedrohen die Lebensgrundlage von Millionen. Diese dramatischen Veränderungen führen zu mehr Armut, einer stärkeren Marginalisierung von Menschen, mehr Flucht – und in der Folge zu mehr Konflikten um lebensnotwendige Ressourcen.

»We commit to holding those most responsible for climate change accountable. By doing so, we send a message of hope that the people and not the polluters are in charge of humanity's destiny.«

*People's Declaration for Climate Justice,
Vanuatu, June 2015*

Es ist eine der größten globalen, ökologischen und sozialen Ungerechtigkeiten, dass die Inselstaaten besonders vom Klimawandel betroffen sind, gleichzeitig aber einen minimalen Anteil an den weltweiten Treibhausgas-Emissionen haben.

Der Ozeanien-Dialog unterstützt die Forderung pazifischer Nichtregierungsorganisationen und Kirchen nach gerechten und entschlossenen Klimaschutzmaßnahmen zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs sowie nach fairer Lastenverteilung für Klimaschutz, Anpassung und klimabedingte Schäden und Verluste.